

Vermischtes.

In dem Boologe, den Ernst v. Wilkenbruch zur Eröffnung des neuen Stromberg Stadtheaters gebietet hat, heißt es:
 Die ichone Schale ist gebraten,
 Die ihren Kern umschließen soll —
 Nun feige, Salt, und löch're Leben,
 Schenk einen Kern uns, reich und voll.
 Auf daß bereinigt Kern und Schale
 Die edle Frucht uns zeitige N.
 Die ausgetracht beim Weibemahle
 In Lust die Menichen eigne N.
 Und am Schluß der Dichter auf, zu dienen:
 Dem Geiste, den auf Lebens-Dein
 Und Deutschland gab als Lebens-Brot,
 Und den wir hüten woll'n und hegen,
 Der Mutter treu, bis in den Tod.

Das bemerkt die „Köln. Ztg.“: Das hätte unsere be-
 zugsweise Lehrdichterin Rosine Wälschler auch gesagt.
 Vom Schwurgericht in Straubing (Bayern) war der vor-
 malige beachtliche Richter Paul Schindl am 4. Juli vorigen
 Jahres wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit zu vier Jahren
 Gefängnis verurtheilt worden. Nachdem es dem Berufshof
 gelungen war, eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu erwirken,
 wurde er von dem gegenwärtig tagenden Schwurgerichte blos auf
 Grund des Verweisesgebühres freigesprochen.
 Ein Schussmännchen ist wieder in Hannover zur gericht-
 lichen Abhandlung gekommen. Der Angeklagte, Schuhmann
 Daniel Knapf, war der Mißhandlung im Amte, der Freiheits-
 verbüßung und Verleumdung angeklagt. Er ist schon einmal wegen
 Mißhandlung im Amte mit 6 Monaten vorbestraft. Im vor-
 stehenden Falle war er beschuldigt, am 23. März d. J. den
 Studierenden Richter von der Technischen Hochschule, den er wegen
 Unfug auf der Straße arretriren wollte, mit dem Fuße getreten,
 ihm den Hut vom Kopfe geschlagen, dann mit zur Polizeiwache
 in der Blumenstraße genommen und ihn in der Arrestzelle gefesselt
 zu haben. Auch die Studierenden Theodor und Wolf, die den
 Angeklagten nach seinem Namen gefragt, haben Zutritt und
 Rückschläge erhalten. Dem Antrage des Staatsanwalts zufolge
 lautete das Urtheil auf neun Monate Gefängnis. Gleichzeitig
 sprach das Gericht die Verhängung der Verhaftung ab, innerhalb
 zwei Jahren ein öffentliches Amt bekleiden zu können.

In einer eigenhümlichen Weise schwebte in Westpreußen
 der Berliner Expreßzug. Als der Zug Abends an dem Bahnhof
 Pünde (Westpreußen) vorbeigekam, wurden die Passagiere
 durch ein heftiges Bremsen erschreckt. Der Zug wurde sofort zum
 Stillstehen gebracht. Es stellte sich nun heraus, daß eine Heerde
 Löhren das Gleis überfahren, und fünf überfahren waren. Einer
 dieser Thiere hing in Ständen vorn an der Lokomotive und hatte
 einen Koffer nebst Cylinder schwer beschädigt. Der Zug hatte
 auch die anderen Thiere überfahren, selbst jedoch, abgesehen von
 einigen zerbrochenen Glasscheiben, keinen Schaden erlitten. Nach
 wenigen Minuten Aufenthalt konnte der Zug weiter fahren.

In Steinhütten bei Heiligenstadt feierte ein Schloß-
 gesele auf seine Braut, mit der er zuvor Rimes geieiert hatte,
 drei Schiffe ab, die sie lebensgefährlich verletzten, und erichos sich
 drei selbst. — In Halle erichos der noch nicht 17jährige Schreiber
 Hugo Sachse seine 15-jährige Geliebte Maria Lindenheim im
 Einderständnis mit ihr. Die Eltern der jungen Leute billigten
 das Verhältniß nicht, weshalb die Liebenden belästigen, gemeinsam
 zu sterben. Nachdem der junge Mann durch zwei Schüsse
 das Mädchen todt niedergestrichen hatte, brachte er sich ebenfalls
 zwei Schüsse bei, doch waren diese nicht tödtlich; er wurde erheb-
 lich verletzt neben der Leiche des Mädchens aufgefunden und nach
 der Königl. Klinik gebracht.

Allgemeines Mitleid erregte der Student der Natur-
 wissenschaften Gustav Havens, welcher am Mittwoch der Straf-
 kammer des Landgerichts I Berlin aus der Untersuchungshaft vor-
 geführt wurde, um sich wegen Betrugs und Unterschlagung zu
 verantworten. Der in Valsanza in Italien gebürtige Angeklagte,
 der jetzt 28 Jahre alt ist, wurde beschuldigt, die Inhaberin eines
 Hotels in der Schadowstraße in Berlin, in welchem er abgeblieben
 war, um etwa 79 M. beschuldigt und von einer ganzen Reihe
 Berliner Buchbändler wissenschaftliche und belletristische Werke auf
 Kredit entnommen und sehr bald zu Geld gemacht zu haben. Die
 Lebensgeschichte, die der junge Mann dem Gerichtshof in einem
 kurzen Bilde entwarf, erzählte von Glang und Wohlleben
 in früheren Jahren und von Noth und Kummer und Ent-
 behrungen in der Gegenwart. Er gehört zu einem Zweige
 der weitbekannteren Familie Havens; sein in Hamburg ver-
 storbenen Vater war der Sohn des alten Kommerzienrats
 Havens aus dessen zweiter Ehe. Die Schwester seines Vaters,
 also seine Tante, ist die Frau Generalin v. d. Lippe. Der An-
 geklagte behauptet, daß sein Vater, der Unglück im Leben ge-
 habt, einen gewissen Theil von Vermögensgütern und Hypotheken der
 Frau v. d. Lippe cedirt habe und daß er außer moralischen auch
 rechtliche Ansprüche auf Unterstützung an diese habe. Da diese
 Ansprüche begründet sind, konnte nicht festgesetzt werden. Er hat
 wiederholt solche Unterstützungen von seiner Tante und seiner noch
 lebenden Großmutter bezogen, schließlich scheinen sie aber aus-
 gegeben und er in Noth gerathen zu sein. Er versicherte dem
 Gerichtshof, daß ihm dieser Geldmangel gerade in dem Augen-
 blick hindernd in den Weg trat, als er als Offiziersaspirant in
 Nom in die Armee eintreten wollte. Er hat sich dem Studium
 der Mathematik und Astronomie gewidmet und behauptet, daß das
 Behalten aller seiner Bücher, bei seinen Verwandten Interesse
 für sich zu erwecken, ihn in eine Lage gebracht habe, daß er öfter
 glaubte, für ihn bliebe nur noch die Wirthschaft oder das Verrennen übrig.
 Mit einem kleinen Stipendium nochwoollender italienischer Familien
 und einem Empfehlungsbrief des Prof. Veat in New-York ausgerü-
 stet, ist der Angeklagte nach Berlin gekommen, um hier und später in
 Stockholm astronomische Studien zu machen, und hier geriet er bald
 in die denkbar größte Noth, die ihn veranlaßte, die von den Buch-
 händlern entnommenen Bücher zu verkaufen. Er gab dies unum-
 wunden zu, behauptete aber, die Bücher ohne jede falsche Vor-
 wegung auf Kredit entnommen zu haben und der Uebereignung
 gewollen zu sein, daß er im äuffersten Falle von seinen Verwandten
 die nöthigen Mittel zur Bezahlung erhalten würde. Er gab auch
 zu, in dem Hotel, aus welchem er ohne Bezahlung verschwunden
 war, sich als Professor der Mathematik und Astronomie ein-
 gescriben zu haben, behauptete aber, daß ihm in Italien dieser
 Titel von dem Ministerium rechtmäßig verliehen worden sei.
 Er sei lediglich aus dem Grunde nicht wieder in das Hotel zurück-
 gefahrt, weil er sich geschämt habe, nicht zahlen zu können. Unter
 anderen Zeugen wurde auch der Inhaber der Berliner Firma
 Havens vernommen, dessen Vermittelung zu seinen Gunsten der
 Angeklagte seinerzeit auch nachgesucht hatte. Ein im Aufnahmestraum
 anwesender Brauereibesitzer, der sich als Zeuge meldete, bezeugte,
 daß der Angeklagte in seiner Familie verkehrte und er ihm mehrfach
 angeboten habe, daß er auf ihn im Nothfalle rechnen könne, auch
 bereit sei, die Hotelrechnung und die Bücher zu bezahlen. Der
 Gerichtshof kam auf Grund der Beweisführung zu der auch vom
 Staatsanwalt vertretenen Ansicht, daß der Angeklagte wohl des
 Glaubens sein konnte, daß ihm die Bezahlung möglich werden
 würde, und erkannte deshalb auf Freisprechung.

Werkwüthiger Diebstahl. Aus Paris wird berichtet: Dieser
 Tage wurde im Jardin des plantes ein merkwürdiger Diebstahl
 verübt. Die Wächter wurden durch ein lautes Geräusch, das
 aus dem Krotobillosig kam, aufmerksam gemacht, eilten zur Stelle
 und bemerkten, daß drei Männer und eine Frauenperson im Ver-
 griffe fanden, eines der riesigen Krotobils zu stehlen. Sie hatten
 das Thier im Schloß übertracht, einer der Wächter war in den
 Käfig gedrungen und hatte Schlingen aus starken Seilen dem
 Thiere am Hals und Schwanz gelegt. Die außerhalb des Käfigs
 stehenden Leute zogen am Seile, um das Krotobil über das die
 umhängende bündel Gitter zu ziehen. Das Thier hielt sich aber
 an dem Gitter fest, es wollte sich nicht festhalten lassen; dabei brüllte
 es in Unmuth über die Störung des Schlafes entsehrlich. Als
 die Wächter des Jardin des plantes herannahen, gaben die Diebe
 den Versuch auf, ließen das Seil nach, und die drei außerhalb
 des Käfigs stehenden Männer, sowie das Weib liefen davon, ihren
 Kameraden im Käfig bei der Weile zurücklassend, die durch das
 Nachlassen des Seiles die Freiheit der Bewegung erlangt hatte
 und sich nun auf den Thiergeßellen stürzte, der schreckensbleich,
 welches dem wilden Thiere gegenüberstand. Die Wächter zogen
 den Dieb aus dem Käfig in dem Moment, da er verloren sah.
 Der Dieb heißt Ghaffot; er weigerte sich, seine Kameraden zu
 nennen, und erklärte, sie hätten das Krotobil stehlen wollen, um
 es auf Jahrmärkten leben zu lassen.

Wegen vorhandenen Geldmangels sind alle Sträflinge,
 welche sich im Gefängnis von Peñonain in Ohio befanden, in
 Freiheit gesetzt worden. Die Schumannschaft des Dries wurde
 entlassen.

Hugenast Dr. Weller (Wallenstr. 13), Königl. Anen-
Erbarzt A. T. Tischendorf, Zuerst-Phys., Anen-
straße 58, 1., für geh. Kranth., Garmbühn, u. andere
 Leiden, 1/2-1 Uhr u. Abds. 7-8 U. Auf Wunsch heist Ausst.
Erbarzt Dr. C. C. C., Wagnerstr. 40, 1., für
 geh. Kranth., Garmbühn, u. andere Leiden, 1/2-1 Uhr
 u. Abds. 7-8 U. Auf Wunsch heist Ausst.
Wittig, Scheffler, 31, 1., gemeinl. Geburt. 1/2-1 Uhr
Höcher, Köhlerstraße 4, a. d. Annenstr., heist frische
 u. bereit, geh. Kranth., Garmbühn, u. andere Leiden,
N. P. H. Schmidt's elect. Anstalt, Vorhingerstr. 2.
 Dießiger Vertreter von Dr. v. Allmonda's elect. Träg-Apparaten
 zur erfolgr., voll. schmerzfreien Selbstbehdlg. Benutzg. viel.
 Apparate in m. Anstalt tagl. v. 9-6, Sonntag 9-2. Preisg. ar.
M. Schütze, Freibergplatz 22, 1., alle männl. geh. Kranth.,
Garnfeld, Garmbühn, u. andere Leiden, 1/2-1 Uhr u. Abds.
Gosensky, Ringendorff, 47, U., heist nach lang. Erf.
 Schwäche, Garmbühn, u. andere Leiden, 1/2-1 Uhr u. Abds.
Bischof & Vogt's Weigner Nähmaschinen J. Robert Nachf.
(W. Oberhardt), Wallenstr. 14. Eine Neuproduktionsanst.
Zeidenwaren, Wilhelm Nantiz, Pragerstraße 14,
 Größtes Spezialgeschäft für leibene Kleider und Beläge. Bei
 näherer Bezeichnung des Gewünschten Muster bereitwillig.

Gedrittes, behagliches, erstes, Saub.

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3 Mt. — 25 Mt.
 Neue Direktion. Glänzend renovirt.
 Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Sächsische Malzfabrik zu Plauen bei Dresden.

Wir beehren uns hiermit, unsere Herren Aktionäre zu der
 am 3. November a. e. Nachm. 4 Uhr
 im Lokale der **Dresdner Bank** stattfindenden
VII. ordentlichen Hauptversammlung
 ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts, des Gewinn- und Verlust-
 Contos und der Bilanz pro 1896-97, nebst Bericht des
 Aufsichtsraths; Beschluffassung hierüber.
2. Beschluffassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
3. Beschluffassung über die Einlösung der Gesellschafts-
 antheile.

Nach § 11 unserer Statuten sind diejenigen unserer Herren
 Aktionäre zur Theilnahme an der Hauptversammlung berechtigt,
 die sich vor Beginn der Verhandlung durch Vorzeigung ihrer
 Aktien oder von Hinterlegungsbescheinigen von einer Gerichtsbehörde
 über dieselben legitimiren.

Hinterlegungsbescheinigen werden auch von der **Dresdner Bank**,
Dresden, Herren **Wende & Taubrich**, **Dresden**, oder von
 der **Gesellschaft** selbst über die bei diesen Stellen vor der
 Hauptversammlung niedergelegten Aktien ausgestellt. Gleichzeitg
 gehen wir wiederholt bekannt, daß in der letzten Ausschreibungs-
 scheinung die planmäßige Verloosung unserer **Prioritäts-An-
 theile** in Höhe von 5000 Mark stattgefunden hat.

Dieselbe trifft die Nummern: 206 294 422 454 701 706 836
 874 875 876 unserer Antheile, welche gegen Einreichung der Scheine
 nebst Talons und Coupons an unserer Kasse, bei der **Dresdner
 Bank** und bei dem Bankhause **Wende & Taubrich**, **Dresden**,
 vom 2. Januar 1897 ab zurückerhalten werden. Vom 2. Jan. 1897
 ab erlischt die Verzinsung dieser ausgelosten Obligationen.

Plauen bei Dresden, 10. Oktober 1896.

Der Vorstand.

Carl Knoop. Aug. Benckendorf.

Dresdner Bank.

Aktienkapital 85 Millionen Mt. Reserve 19 1/2 Millionen Mt.
 Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, London,
 Nürnberg, Birmh.
 Versicherungs-Abtheilung.

Unser Prämientarif s. Anloosungsverföherungen.

umfassend die im Novbr. 1896 zur Verloosung gelangenden
 verföherungsfähigen Wertpapiere, in heute erschienen und wird
 allen Interessenten auf Wunsch zugehändt.

Neue Kaffee-Geschirre

in prächtigen Mustern und sehr
 feinen Formen.
 für 6 Personen, 9theilig,
 mit Blumen bemalt,
 von 3 1/2 Mark an
 bis zu den feinsten Creuzenffistern der Branche, große Auswahl.

Letzte Neuheit: Engl. Porzellan-Kaffee-Geschirre,

elegant und preiswerth.

Ernst Göcke,

Gostlieferant, Wildstrüfferstraße 18.

„Triumph-Seife“

die beste für Wäsche und Haushalt.

Die zum Neubau eines Nebengebäudes für das Schützen-Regiment Nr. 108 in Dresden auf dem Areal der Schützenkaserne erforderlichen, in folgendem Koopel enthaltenen Arbeiten, und zwar: **ZooX XII. Steinfenerarbeiten,** veranschlagt zu 16884 Mt., sollen einschreibgig Verleistung aller Materialien in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Die Zeichnungen, Verdingungs-Unterlagen u. liegen im Gebotszimmer des unterzeichneten Baubeamten, Dresden, Albertstadt, Administrations-Gebäude, Flügel C, 1. Etage, Zimmer Nr. 91, zur Einsicht aus und sind blosbei Verdingungsanmeldung gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen.
 Bewerber, welche die Verdingungsbedingungen nicht vor dem Termine unterzeichnet haben, finden keine Berücksichtigung. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Neben-Gebäude für das Schützen-Regiment, ZooX XII. Steinenerarbeiten“ versehen, bis Montag den 19. Oktober 1896, Vormittags 11 Uhr, portofrei an die vorbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Auftragsfrist 4 Wochen.
 Dresden, den 6. Oktober 1896.
Königlicher Garnison-Baubeamter III. Dresden.

Frauen-Strümpfe
 Prima-Qualitäten, speciell für Ausstattungen,
 empfiehlt
Chemnitzer Handschuh-Haus,
 Inh.: **Falk Reissner,**
nur 16 Pragerstrasse 16
I. Etage.

GUMMI-WAAREN-HAUS CARL WEIGANDT
 Schuhe, Capes, Pelierinen,
Gummi-Mäntel
 Modernste Façons, Haltbare Stoffe, Solid. Preis.
19 König-Johannstr. 19, 9 Annenstrasse 9.

Tafelgeschirre

für 6, 12, 18 und 24 Personen in jeder Preislage.

Waschgeschirre

für jedes Zimmer passend, von den einfachsten bis zu den feinsten.

Kaffeegeschirre

für 2, 4, 6, 12 und mehr Personen, zu jedem Preise.

Königl. Sächf. Hoflieferant
Carl Anhäuser,
 vormals R. Ufer Nachf.,
König-Johannstrasse.

Zahn-Arzt Nissen, Struvestraße 2,

hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Kelle & Hildebrandt

fertigen **Stall-Einrichtungen.**

Ein großer, transportabler Gerd, passend für Restaurants, ist billig zu verkaufen. Große Anzeigeb. 1. 1.

Eine Fuhr Komposterde mehrere Mauten u. ein Rahmen, 1 Stummenröhre, 1 Ritz. lang, sowie alte Holzschwellen sind zu verkaufen Preisbegehrt. 16.
 Seite 1. Gänge, sauber gerupft, 8 bis 10 Mt. schwer, vers. a. Pf. 12-16 Pf. a. Nacht. 1. 1. 1. 1. 1.
Frankenstraße 27

Dresdner Nachrichten.
 Nr. 281. Seite 11. — Sonnabend, 10. Otkbr. 1896